

Ausgabe 1/06

# JUUNG

Junge Union Next Generation

Energiepolitik  
für Stade

Fastfood im  
Nährwertcheck

Sonderteil  
WM™-Planer

[www.ju-kreisstade.de](http://www.ju-kreisstade.de)

**JU**

JUNGE UNION  
KREIS STADE



## **Kernenergie – ja bitte!**

.....Seite 4

## **Ein Burger für Zwischendurch**

- Das schnelle Essen im Nährwertcheck  
.....Seite 8

## **Hilfe für die Erdbebenopfer**

in Pakistan  
.....Seite 10

## **Einmalige Chance für unsere**

### **Region!**

vom Abgeordneten Karsten Behr, MdL  
.....Seite 11

## **Schüler Union:**

## **Wir sind Deutschlands Zukunft!**

.....Seite 12

## **Kurzmeldungen aus den Orten**

.....Seite 14

## **Sudoku**

.....Seite 17

## **Deine Abgeordneten**

.....Seite 18

## **WM©-Planer**

....Heftmitte



## ■ Impressum

JUNG – Das Magazin der Jungen Union im Kreis Stade

### **Redaktionsanschrift:**

Harsefelder Str. 5 – 21680 Stade  
Tel. 04141 / 5186-0  
Fax 04141/5186-16  
jung@ju-kreisstade.de  
www.ju-kreisstade.de

### **Fotonachweis:**

- e.on  
- Sven Schulz  
- Junge Union / CDU KV Stade  
- www.photocase.com

### **Chefredakteur, V.i.S.d.P.:**

Torben Andersen (ta)

### **Satz und Layout:**

Sven Schulz und Martin Reck

### **Redaktion:**

Alexander Krause (ak), Clarissa Schröder (cs),  
Torsten Lüchau (lue), Sven Schulz (sz),  
Achim Biesenbach (ab)

### **Druck:**

www.gemeindebriefdruckerei.de

### **Auflage:**

2000

Liebe Freunde der JU, liebe Leser,

Energiepolitik ist Zukunftspolitik. Die Zukunft der Weltwirtschaft und damit auch die Zukunft unseres Landes liegen in den Händen der heutigen Entscheidungsträger. Viele der zur Deckung unseres enormen Energiebedarfs genutzten Energieträger sind nicht regenerativ. In absehbarer Zeit werden sie zur Neige gehen. Doch was können wir tun, um auch in Zukunft nicht auf den Lebensstil verzichten zu müssen den Öl, Gas, Kohle, Kernkraft und Co. uns heute ermöglichen? Werden wir, als junge Generation, tatsächlich den Zusammenbruch der Weltwirtschaft aufgrund der versiegenden nicht-erneuerbaren Energiequellen erleben?



Torben Andersen

Im Juni 2000 akzeptieren die Kernkraftwerksbetreibergesellschaften einen von der SPD-Regierung unter Gerhard Schröder vorgelegten Fahrplan zum Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Kernenergie in Deutschland. Nach diesem „Atomkonsens“ soll im Jahre 2021 das letzte Kernkraftwerk, Neckarwestheim II in Baden-Württemberg, vom Netz gehen. Deutschlands Nachbarn gehen bei der Atompolitik andere Wege. Sie fördern die Nutzung und Weiterentwicklung der Kernenergie. Schalten wir unser letztes Kraftwerk ab und können über, bis dahin in den Energiemix eingeführte, alternative Energien unseren Bedarf nicht decken, werden wir die Kernenergie bei unseren Nachbarn einkaufen müssen. Achim Biesenbach und Torsten Lüchau setzen sich in ihrem Artikel mit der Frage auseinander, wie die zukünftige Nutzung der Kernenergie für unser Land aussehen sollte und welche Alternativen es gibt.

Neben diesem, zugegeben etwas schwer zu verdauenden, Thema findet ihr im aktuelle JUNG einen Fastfood Gesundheitscheck. Er soll euch die Vor- und Nachteile des schnellen Essens für Zwischendurch aufzeigen. Natürlich findet ihr auch wieder viele weitere Interessante Artikel zu aktuellen Themen auf den folgenden Seiten. Ich wünsche euch nun viel Spaß bei der Lektüre und hoffe, dass ihr den Ein oder Anderen Anstoß zum nach- und weiterdenken in unseren Artikeln findet.

Euer

## Energiepolitik für Stade

(ab/lue). Kernenergie – ja bitte! Eine Provokation? Vielleicht. Unsinn? Nein! Die Junge Union (JU) im Kreis Stade beschäftigte sich auf der Kreismitgliederversammlung im vergangenen Jahr mit dem Thema Energiepolitik und diskutierte den Leit Antrag „Kernenergie – ja bitte!“. Am gleichen Tag gab die Große Koalition in Berlin ihr Verhandlungsergebnis zur künftigen Nutzung von Kernenergie bekannt, das aus Sicht der JU alles andere als zukunftsweisend ist.

Eine wichtige Aufgabe der Politik ist es, die Versorgung Deutschlands mit Energie sicherzustellen. Dabei spielen die Faktoren Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie eine gleichsam wichtige Rolle. Kein Energieträger vereint alle Aspekte gemeinsam zu vollster Zufriedenheit, daher erscheint ein Mix aus verschiedenen Energiequellen, wie wir ihn zurzeit auch vorhalten, am sinnvollsten. Die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Energieträger müssen in der politischen Debatte daher sachlich und ideologiefrei erörtert werden.

## Regenerative Energien

Wind- und Solarenergie sind die Hoffnungsträger der ökologischen Energiewirtschaft und erweisen sich zunehmend als technologische Exportschlager der deutschen Industrie. Die verdeckten Subventionen in Gestalt von Einspeisevorgang ins Energienetz und garantiertem

Abnahmepreise über Marktniveau machen Investitionen erst rentabel. Die Auswirkungen dieser gesetzlichen Vorgaben sind einerseits an den vielen neuen Windrädern und andererseits an den gestiegenen Energiepreisen für Verbraucher abzulesen.

Großes Manko beider Technologien ist die Unstetigkeit der Abgabemenge. Nachts gibt es keinen Solarstrom und bei Flaute keine Windenergie. Zur Deckung des Energiegrundbedarfs sind Solar und Wind alleine also niemals fähig. Andere Energieträger müssen zusätzlich eingesetzt werden.

Weitere regenerative Energieformen wie Geothermie (bisher leider kaum erforscht, aber mit großem Potential), Biomasse



(wird zunehmend eingesetzt, stößt aber bald an Kapazitätsgrenzen) und Wasserkraft (ist nahezu ausgereizt) spielen bisher eine unbedeutende Rolle.

## Kohle, Gas und Öl

Fossile Energieträger wie Kohle, Gas und Erdöl können zur Bereitstellung der Grundlast und Abfederung von Nutzungsschwankungen des Stromnetzes eingesetzt werden. Hintergrund ist die Notwendigkeit, die abgegebenen Energiemengen schnell an die verbrauchten anpassen und Verbrauchsspitzen (z.B. morgens um 7 Uhr) ebenfalls versorgen zu können.

Begrenzte Rohstoffvorkommen werden künftig die Marktpreise nach oben treiben und früher oder später zum Wechsel zu anderen Technologien zwingen. Problematisch ist zudem das Gas Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), welches bei der Verbrennung der fossilen Energieträger entsteht und für eine Hauptursache der globalen Klimaveränderung gehalten wird. Deutschland hat sich daher (wie viele andere Staaten auch) im Kyoto-Protokoll zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verpflichtet. Technische Verbesserungen an Kohle-, Gas- und Ölkraftwerken sowie vermehrter Einsatz regenerativer Energien leisten ihren Beitrag dazu.

## Kernenergie

Die Kernenergie ist nach den Unfällen von Harrisburg und Tschernobyl in Verruf geraten und wird irrationalerweise als enormes Risiko wahrgenommen. Gründe dafür sind die Sorgen vor einem Super-GAU und einem terroristischen Anschlag, die als nur schwer einschätzbar gelten. Doch in der Generation der unter 30-jährigen wird die Kernenergie längst nicht mehr als größte Bedrohung empfunden, sie hat ih-

ren Mobilisierungscharakter verloren.

Trotzdem deckt Strom aus Kernkraftwerken bisher ca. 30% des Strombedarfs in Deutschland. Durch den Atomkonsens aus dem Jahre 2002 wird dieser Anteil nach dem „Gesetz zum Ausstieg aus der Kernenergie“ bis zum Jahre 2021 auf 0% zurückgefahren werden.



*Kernkraftwerk Brokdorf*

Die Kernenergie ist trotz der enormen Sicherheitsvorkehrungen um die Reaktoren herum finanziell attraktiv und eignet sich durch die konstante Stromabgabe zur Bereitstellung der Grundlast im Stromnetz. Weltweit ungelöst ist nach wie vor das Problem der Endlagerung von radioaktiven Abfällen, stammend aus Kernkraftwerken ebenso wie aus Medizin und Forschung. Durch die steigende Nachfrage nach Uran (weltweit sind zurzeit 160 Kernkraftwerke in Planung) und der stark begrenzten Förderkapazitäten könnten allerdings die Kosten der Kernenergie in den nächsten Jahren ansteigen und letztlich das Recycling von radioaktiven Materialien lukrativ werden lassen.

## Ausblick

Viele neue Kraftwerke müssen in den nächsten Jahren errichtet werden und die Politik muss die Richtungsentscheidung fällen, welche Technologien dabei Verwendung finden sollen. Mit der beschlossenen Abkehr von der Kernenergie ist noch keine Entscheidung zugunsten einer Alternative gefallen.

Unumstritten ist, dass die regenerativen Energieträger einen wachsenden Anteil an der Stromerzeugung einnehmen werden. Allerdings ist ihr Potential in naher Zukunft begrenzt und wird nicht ausreichen, um ausgediente konventionelle Kraftwerke und alle Kernkraftwerke bis 2021 zu ersetzen. Wir benötigen also neue Kraftwerke mit bereits vorhandenen Energieträgern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der in Deutschland produzierte Strom bei Spitzenlasten heute schon nicht ausreicht und 6% des benötigten Spitzenlaststroms importiert werden müssen.

## Zukunfts-Szenarien

Der beschlossene Atomkonsens stellt Deutschland vor ein großes Ersatzproblem, das durch Stromimporte in der benötigten Höhe gelöst werden könnte. Dabei müsste mit großer Sicherheit auf ausländische Kernkraftwerke zurückgegriffen werden, was unter Sicherheitsaspekten bedenklich ist – zumal Deutschland (noch) die weltweit sichersten Kernkraftwerke betreibt. Zudem wäre diese Lösung moralisch höchst verwerflich.

Eine ehrliche Alternative wäre eine komplette Trennung des Stromnetzes der

Bundesrepublik vom transeuropäischen Stromnetz, um ausländischen Atomstrom tatsächlich nicht mehr ins Land zu lassen. Das hieße aber auch, dass Deutschland bei Spitzenlasten auf sich allein gestellt wäre und ein Netzzusammenbruch wie in Italien oder den USA die wahrscheinliche Folge wäre. Da dieses Szenario unzumutbar ist und kaum durchführbar sein dürfte, käme ein weiterer Ansatz in Betracht.



Eine ehrliche Umsetzung des Atomkonsenses könnte erreicht werden, indem unsere Nachbarländer, aus denen wir Strom importieren und künftig dann zunehmend importierten, von der Notwendigkeit der Meidung von Strom aus Kernkraftwerken überzeugt würden und dieser Empfehlung folgten. Dieses Szenario stellt sich bei näherer Betrachtung als genauso unrealistisch heraus.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass Deutschland selbst bei dem Wunsch, komplett kernenergiefrei auskommen zu können, zwangsläufig dieses politisch gesetzte Ziel verfehlt. Der Atomkonsens bleibt eine populistische Entscheidung, deren politisch stringente Umsetzung unerreichtbar ist.

Als weltweit anerkannter Experte machte

Herr Prof. Werner Leonhard von der Technischen Universität zu Braunschweig auf der Versammlung der JU deutlich, dass Kernenergie auch zukünftig ein unverzichtbarer Bestandteil des Energiemixes sein muss. Selbst bekannte Umweltschützer, wie der Brite James Lovelock, betonen die Vorteile nuklearer Energieerzeugung. Doch auch die Kernenergie wird nicht mehr als eine Übergangslösung zu einer neuen umweltfreundlichen Technologie bleiben.

## Die Chancen

Zur Realisierung der ehrgeizigen CO<sub>2</sub>-Ziele nach dem Kyoto-Protokoll, muss der Anteil der Kohlekraftwerke am Gesamtverbrauch drastisch reduziert werden. Zeitgleich müssen Ersatzkraftwerke für die Ausmusterungsreifen Anlagen errichtet werden. Eine gleichzeitige Abschaltung der Kernkraftwerke ist mit dem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen wie vereinbart zu senken, nicht vereinbar. Wir stehen demnach vor der Frage, entweder Kyoto oder Atomausstieg!

Aus Sicht der Jungen Union hat die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes eindeutig Vorrang. Bereits heute spart der Strom aus Kernenergie in etwa so viel CO<sub>2</sub> wie der gesamte Straßenverkehr freisetzt. Unter moralischen (kein Atomstromimport) und ökologischen Aspekten (CO<sub>2</sub>-Emissionsreduzierung) ist eine Laufzeitverlängerung der noch betriebenen Kernkraftwerke daher unumgänglich. Zudem können durch einen Weiterbetrieb der

KKWs der Strompreis für die Verbraucher und Wirtschaft sowie die Risiken von Stromausfällen stabil gehalten werden. Neue Sicherheitskonzepte verringern die Risiken von Kernschmelze und Terror-Anschlägen.

Die Junge Union hält es für prüfenswert, neue Reaktortechnologien nach erfolgreicher Erprobung in bestehenden Kraftwerken nachzurüsten oder - dem Beispiel Finnlands folgend – neue Kraftwerke zu bauen. Dabei würde sich der Standort Stade für ein neues Kernkraftwerk aufgrund seiner geografischen Lage und der Stromabnehmer in unmittelbarer Nähe als geeignet erweisen.

Die energieintensiven Unternehmen im Landkreis Stade (z. B. DOW) sind in besonderer Weise davon abhängig, dass die Energiepolitik nicht Ideologen überlassen wird. Zu viele Arbeitsplätze in der Region sind schon aufgrund energiepolitischer Entscheidungen verloren gegangen. Ein neues Kraftwerk in Stade kann für günstige Preise bei den Großabnehmern sorgen und Arbeitsplätze sichern helfen. Dabei ist sekundär, ob es ein neues Kernkraft- oder Kohlekraftwerk (befindet sich bereits in fortgeschrittener Planung) wird.

Das energiepolitische Thesenpapier „Kernenergie – ja bitte!“ gibt es zum download im Internet unter

[www.ju-kreisstade.de](http://www.ju-kreisstade.de)

## Ein Burger für Zwischendurch

### Das schnelle Essen im Nährwertcheck

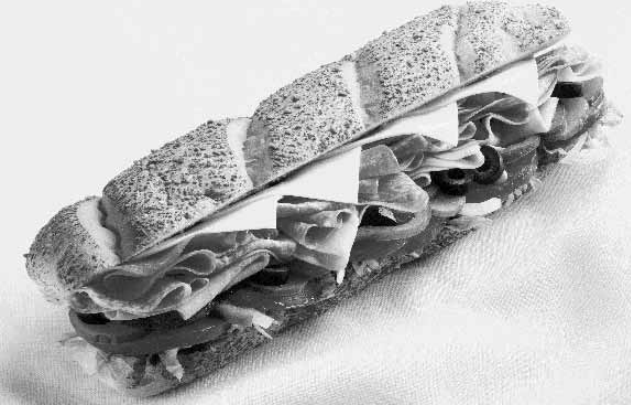
(ta). Wer kennt das nicht? Nach einem langen, stressigen Tag in Schule, Ausbildung oder Beruf knurrt der Magen. Sofort muss Nahrung her – möglichst schnell und unkompliziert. Doch jetzt noch Kochen? Womöglich vorher einkaufen? Die Lösung scheint nahe liegend: Fastfood! Nun erfolgt entweder der geübte Griff ins Tiefkühlfach zur bewährten Pizza oder man macht sich auf den Weg zu einer der großen Fastfood-Ketten. Was aber essen wir da eigentlich? Und vor allem: Ist das überhaupt Gesund oder vielleicht gar ungesund?

Der Mensch benötigt für die Aufrechterhaltung wichtiger Stoffwechselprozesse täglich Kohlenhydrate, Eiweiße, Fette, Proteine sowie Vitamine und Mineralstoffe. Auf Lebensmittelpackungen wird der Gehalt dieser Stoffe über eine Nährwertkennzeichnung ausgedrückt. Sie drückt den Gehalt der jeweiligen Stoffe im Produkt aus. Der qualitative Nährwert, angegeben in Joule und Kilokalorien (kcal, umgangssprachlich „Kalorien“), bezeichnet die verwertbare Energie, den Brennwert, und ergänzt die meisten Nährwertkennzeichnungen. Haben Produkte einen besonders hohen Brennwert, so besteht meist ein ungünstiges Verhältnis der enthaltenen Kohlenhydrate (z.B. Zucker) und/oder Fette zu den enthaltenen Nährstoffen wie Vitaminen oder Mineralstoffen. Der Nährstoffverbrauch des durchschnittlichen menschlichen Körpers beträgt im Sitzen ca. 72 kcal pro Stunde. Ge-

hen wir, so steigt der Verbrauch bereits um das vierfache auf ca. 250 bis 300 kcal pro Stunde. Wir wollen nun also herausfinden wie nahrhaft eigentlich Fastfood ist.



Der Weg in diesem Fastfood-Wegweiser beginnt bei der **Tiefkühlpizza**. Bereits nach 10-15 Minuten Backzeit kann dem im Hausgebrauch üblichen Backofen eine lecker duftende Pizza für 1,50 bis 3,00 EUR entnommen werden. Der Belag setzt sich dabei meist aus Tomatensoße, Gewürzen, sowie verschiedensten Belägen wie Schinken oder Salami zusammen und ist in den meisten Fällen mit einer Schicht Käse überzogen. Unabhängig vom gewählten Hersteller der Pizza, oder auch dem Hauptbelag liefert eine Pizza zwischen 700 und 1200 kcal. Mag man seine Pizza lieber vegetarisch, kommt man dabei leider auf beinahe dieselben Werte. Wer nun nicht sofort 3 Stunden gehen möchte, lagert überschüssige Kalorien meist, „für später“, als Fett in das Gewebe ein.



Greifen wir also lieber zu einem **reichhaltig belegten Sandwich**? Wer sich für ein belegtes Brötchen der weltweit größten Sandwich-Kette entscheidet, der muss neben Grundkenntnissen der englischen Sprache, auch ein wenig mehr Geld mitbringen. Ein Sandwich kostet ca. 4 EUR und kann nach Belieben belegt werden. Da nach Aussage des Unternehmens ausschließlich frische Zutaten von Zulieferern der Umgebung verwendet werden, schmecken die Sandwiches auch dementsprechend gut. Doch wie schaut es hier mit dem Brennwert aus? Durchaus besser wie es scheint! Die 15cm Sandwiches haben einen Brennwert von 350 bis 500 kcal, je nach gewählten Belägen, Broten und Saucen. Wer sich danach jedoch noch einen Keks gönnt, der schlägt sich den Bauch nochmals mit ebensoviel kcal voll.

Weiter also zur nächsten Station: Der **bekanntesten Fastfood-Kette Deutschlands** als Vertreter für die „Hamburger-Fraktion“. Auch hier finden wir eine große Auswahl unterschiedlichster Speisen. Neuerdings auch vermehrt Salatprodukte und fettarmes Geflügelfleisch. Die Zutaten der Burger, Salate, Pommes Frites

oder Desserts werden ausschließlich von namhaften Herstellern bezogen. Aufgrund des hohen Wertes der Marke, wird besonders Wert auf Qualität gelegt. Doch sind die Produkte deswegen auch gleich gesund? Das bekannteste aller Menüs bringt stolze 1181 kcal auf die Waage! Wer danach nicht sofort zwei Stunden am Stück schwimmen geht oder einen besonders aktiven Stoffwechsel besitzt, setzt schnell Fettreserven an. Besser

fährt man da schon mit einem der zahlreichen neuen Salate. Gepaart mit einer Apfelsaftschorle kommen wir nicht über 400 kcal – und sind trotzdem satt. Schon die Wahl des Getränkes spielt dabei eine große Rolle. Optimal wird der stoffwechselfördernde Wasser- und Elektrolyt-haushalt des Menschen durch eine schlichte Apfelsaftschorle aufgefüllt. Sie enthält weit weniger Zucker als andere angebotene Getränke.



Doch weshalb dürfen wir eigentlich nicht so viele Kalorien aufnehmen, wie wir vielleicht manchmal möchten? Schließlich schmeckt Fastfood auch noch ungemein gut?! Die vom Stoffwechsel nicht benötigten, jedoch durch den Verzehr von Fastfood in Massen dem Körper zugeführten

Stoffe werden abgelagert. Dies geschieht im ungünstigsten Fall auch an den Wänden der großen Blutgefäße. In der Folge verlieren diese an Durchlässigkeit und wichtige Organe können nicht mehr versorgt werden. Angetrieben wird dieser schleichende Prozess auch durch, meist sichtbare, Fettablagerungen unter der Haut. Der Mensch wird träge, verliert den Antrieb und damit auch die Fähigkeit zu sich genommene Kalorien zu verwerten.

Wer also heute regelmäßig Fastfood zu sich nimmt, der wird die Folgen in absehbarer Zeit zu spüren bekommen. Nehmen wir uns also lieber ein wenig Zeit und bereiten uns Gerichte mit frischen Zutaten zu, die dem Körper die Energie liefern, die er braucht. Natürlich spricht nichts dagegen ab und zu den Weg zur Fastfood-Kette einzuschlagen, doch sollte man sich das für die wirklich eiligen Momente im Leben aufheben.

## Die JU hilft den Erdbebenopfern in Pakistan



*Torben Andersen übergibt dem DRK die Spende*

(ab). Im Oktober dieses Jahres erschüttert eines der verheerendsten Erdbeben der Geschichte die Himalajaregion um Pakistan und Kaschmir. Zehntausende Menschen werden getötet oder verletzt, Millionen verlieren ihr Obdach. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat die Aktion „Winterzelte für Pakistan“ ins Leben gerufen um die Opfern dieser Katastrophe mit Soforthilfen unterstützen zu können. Ein von Spendengeldern

finanziertes Winterzelt bietet Raum für bis zu sieben Menschen, besteht aus robustem, isolierendem Material und schützt die Bewohner vor äußeren Witterungseinflüssen.

Kurze Zeit nachdem diese Aktion ins Leben gerufen worden war, entschieden wir uns dazu das DRK zu unterstützen. Auf Anregung von DRK- und JU-Mitglied Torben Andersen wurden auf Mitgliederversammlungen und per Rundschreiben Spenden gesammelt. Ziel war es 250 EUR zusammen zu bekommen – genug für ein Winterzelt. Auch dank großzügiger Spenden von CDU-Vorstandsmitgliedern, haben wir zum Ende der Auktion diesen Betrag erreichen können.

Am 13. Dezember 2005 nahmen Mitglieder der Sanitätsgruppe der DRK-Bereitschaft Buxtehude, stellvertretend für das Rote Kreuz, die gesammelten Spenden von Torben Andersen entgegen.

# Der Plan zur Fußball-WM 2006 in Deutschland

## zum Eintragen und Mitfeiern

Gruppe A	Deutschland / Costa Rica / Polen / Ecuador	Ergebnis
Fr. 09.06. M 18:00 ZDF	Deutschland - Costa Rica	
Fr. 09.06. G 21:00 ZDF	Polen - Ecuador	
Mi. 14.06. D 21:00 ARD	Deutschland - Polen	
Do. 15.06. HH 15:00 ZDF	Ecuador - Costa Rica	
Di. 20.06. H 16:00 ARD/ZDF	Ecuador - Deutschland	
Di. 20.06. H 16:00 ARD/ZDF	Costa Rica - Polen	
Gruppe B	England / Paraguay / Trinidad&Tobago / Schweden	Ergebnis
Sa. 10.06. F 15:00 ARD	England - Paraguay	
Sa. 10.06. D 18:00 ARD	Trinidad&Tobago - Schweden	
Do. 15.06. N 18:00 ZDF	England - Trinidad&Tobago	
Do. 15.06. B 21:00 ZDF	Schweden - Paraguay	
Di. 20.06. K 21:00 ARD/ZDF	Schweden - England	
Di. 20.06. K1 21:00 ARD/ZDF	Paraguay - Trinidad&Tobago	
Gruppe C	Argentinien / Elfenbeinküste / Serbien&Montenegro / Niederlande	Ergebnis
Sa. 10.06. HH 21:00 ARD	Argentinien - Elfenbeinküste	
So. 11.06. I 15:00 RTL	Serbien&Montenegro - Niederlande	
Fr. 16.06. G 15:00 ARD	Argentinien - Serbien&Montenegro	
Fr. 16.06. S 18:00 ARD	Niederlande - Elfenbeinküste	
Mi. 21.06. F 21:00 ARD/ZDF	Niederlande - Argentinien	
Mi. 21.06. M 21:00 ARD/ZDF	Elfenbeinküste - Serbien&Montenegro	
Gruppe D	Mexiko / Iran / Angola / Portugal	Ergebnis
So. 11.06. N 18:00 RTL	Mexiko - Iran	
So. 11.06. K 21:00 RTL	Angola - Portugal	
Fr. 16.06. H 21:00 ARD	Mexiko - Angola	
Sa. 17.06. F 15:00 ZDF	Portugal - Iran	
Mi. 21.06. G 16:00 ARD/ZDF	Portugal - Mexiko	
Mi. 21.06. I 16:00 ARD/ZDF	Iran - Angola	

Die kleine Weltmeister-Chronik:

1930: Uruguay  
 1934: Italien  
 1938: Italien  
 1950: Uruguay  
 1954: Deutschland  
 1958: Brasilien  
 1962: Brasilien  
 1966: England  
 1970: Brasilien  
 1974: Deutschland  
 1978: Argentinien  
 1982: Italien  
 1986: Argentinien  
 1990: Deutschland  
 1994: Brasilien  
 1998: Frankreich  
 2002: Brasilien

Bereits sechs Mal hat das Gastgeberland auch den WM-Titel gewonnen.

www.ju-kreissta.de



Gruppe E	Italien / Ghana / USA / Tschechien	Ergebnis
Mo. 12.06. H 21:00 ZDF	Italien - Ghana	
Mo. 12.06. G 18:00 ZDF	USA - Tschechien	
Sa. 17.06. KL 21:00 ZDF	Italien - USA	
Sa. 17.06. K 18:00 ZDF	Tschechien - Ghana	
Do. 22.06. HH 16:00 ARD/ZDF	Tschechien - Italien	
Do. 22.06. N 16:00 ARD/ZDF	Ghana - USA	

Austragungsorte:  
 B = Berlin  
 D = Dortmund  
 F = Frankfurt  
 G = Gelsenkirchen  
 H = Hannover  
 HH = Hamburg  
 K = Köln  
 KL = Kaiserslautern  
 L = Leipzig  
 M = München  
 N = Nürnberg  
 S = Stuttgart

Gruppe F	Brasilien / Kroatien / Australien / Japan	Ergebnis
Mo. 12.06. KL 15:00 ZDF	Australien - Japan	
Di. 13.06. B 21:00 ARD	Brasilien - Kroatien	
So. 18.06. M 18:00 RTL	Brasilien - Australien	
So. 18.06. N 15:00 RTL	Japan - Kroatien	
Do. 22.06. D 21:00 ARD/ZDF	Japan - Brasilien	
Do. 22.06. S 21:00 ARD/ZDF	Kroatien - Australien	

Gruppe G	Frankreich / Schweiz / Südkorea / Togo	Ergebnis
Di. 13.06. S 18:00 ARD	Frankreich - Schweiz	
Di. 13.06. F 15:00 ARD	Südkorea - Togo	
So. 18.06. L 21:00 RTL	Frankreich - Südkorea	
Mo. 19.06. D 15:00 ZDF	Togo - Schweiz	
Fr. 23.06. K 21:00 ARD/ZDF	Togo - Frankreich	
Fr. 23.06. H 21:00 ARD/ZDF	Schweiz - Südkorea	

Gruppe H	Spanien / Ukraine / Tunesien / Saudi-Arabien	Ergebnis
Mi. 14.06. L 15:00 ARD	Spanien - Ukraine	
Mi. 14.06. M 18:00 ARD	Tunesien - Saudi-Arabien	
Mo. 19.06. S 21:00 ARD	Spanien - Tunesien	
Mo. 19.06. HH 18:00 ZDF	Saudi-Arabien - Ukraine	
Fr. 23.06. KL 16:00 ARD/ZDF	Saudi-Arabien - Spanien	
Fr. 23.06. B 16:00 ARD/ZDF	Ukraine - Tunesien	

Einfach an der Heftung loslösen

# Endstände der Vorrunden-Gruppen

Gruppe A	Tore	Punkte	Gruppe B	Tore	Punkte
1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		
4.			4.		

Gruppe C	Tore	Punkte	Gruppe D	Tore	Punkte
1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		
4.			4.		

Gruppe E	Tore	Punkte	Gruppe F	Tore	Punkte
1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		
4.			4.		

Gruppe G	Tore	Punkte	Gruppe H	Tore	Punkte
1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		
4.			4.		

Hier werden die Endstände nach der Vorrunde eingetragen.  
Es gilt die 3-Punkte-Regel für gewonnene Spiele.  
Die zwei Gruppenbesten erreichen das Achtelfinale.

Das Achtelfinale		Ergebnis
1	Sa. 24.06. M 17:00 Premiere Erster A - Zweiter B	
2	Sa. 24.06. L 21:00 Premiere Erster C - Zweiter D	
3	So. 25.06. S 17:00 Premiere Erster B - Zweiter A	
4	So. 25.06. N 21:00 Premiere Erster D - Zweiter C	
5	Mo. 26.06. KL 17:00 Premiere Erster E - Zweiter F	
6	Mo. 26.06. K 21:00 Premiere Erster G - Zweiter H	
7	Di. 27.06. D 17:00 Premiere Erster F - Zweiter E	
8	Di. 27.06. H 21:00 Premiere Erster H - Zweiter G	

Das Viertelfinale		Ergebnis
1	Fr. 30.06. B 17:00 Premiere Sieger Achtel 1 - Sieger Achtel 2	
2	Fr. 30.06. HH 21:00 Premiere Sieger Achtel 5 - Sieger Achtel 6	
3	Sa. 01.07. G 17:00 Premiere Sieger Achtel 3 - Sieger Achtel 4	
4	Sa. 01.07. F 21:00 Premiere Sieger Achtel 7 - Sieger Achtel 8	

Das Halbfinale		Ergebnis
1	Di. 04.07. D 21:00 Premiere Sieger Viertel 1 - Sieger Viertel 2	
2	Mi. 05.07. M 21:00 Premiere Sieger Viertel 3 - Sieger Viertel 4	

Das Spiel um Platz 3		Ergebnis
	Sa. 08.07. S 21:00 Premiere Verlierer Halbfinale 1 - Verlierer Halbfinale 2	

Das Finale		Ergebnis
	So. 09.07. B 20:00 ARD Sieger Halbfinale 1 - Sieger Halbfinale 2	

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2010  
wird in Südafrika stattfinden.

## **Einmalige Chance für unsere Region !**

**Von Karsten Behr, Mitglied des Landtages**

Seit Monaten ist für die Landtagsabgeordneten des Altregierungsbezirkes Lüneburg die zukünftige EU-Strukturförderung das Hauptthema.

Auf Grund eines statistischen Effekts wird „Lüneburg“ als einzige westdeutsche Region Ziel-1-Fördergebiet. Zwischen 2007 und 2013 stehen damit knapp 900 Mio. Euro aus Brüsseler Fördertöpfen zur Verfügung der 11 Landkreise. Allerdings müssen diese Mittel cofinanziert werden, so dass das eingesetzte Volumen auf insgesamt 1.2 Milliarden Euro anwächst. Ob auch eine private Cofinanzierung möglich ist, wird noch verhandelt. Die EU-Gelder sollen insbesondere Wirtschaft und Wissenschaft zu Gute kommen und für ein nachhaltiges Wachstum in der gesamten Region sorgen.

Deshalb wird die EU-Kommission den zielgerichteten Finanzmitteleinsatz in enger Abstimmung mit der Landesregierung auch überprüfen, damit vor Ort Innovation und neue Arbeitsplätze entstehen. Auch Infrastrukturmaßnahmen können gefördert werden, um z.B. die Planung der Küstenautobahn weiter zu beschleunigen.

Es ist nicht vorgesehen, die Finanzmittelfrage mit der Gießkanne zu verteilen, sondern ausgewählte Projekte zu fördern, die wirkliche Wachstumsschübe auslösen.

Zwei zentrale Förderprojekte im Landkreis Stade sind die Erweiterung des In-

dustriehafens Stade-Bützfleth, um dort Firmen aus dem Hamburger Hafen

anzusiedeln, sowie der weitere Ausbau des CFK-Valley am Airbusstandort Stade. Dort kann z.B. auch die einzelbetriebliche Förderung eingesetzt werden, um mittelständische Unternehmen neu anzusiedeln.

Auch im Rahmen der Metropolregion Hamburg lassen sich sicher noch weitere sinnvolle Fördermöglichkeiten finden, z.B. auch für die private Fachhochschule H 21 in Buxtehude.

Auf jeden Fall wird diese einmalige und wohl auch letzte Chance auf hohe EU-Fördermittel die Region nachhaltig wirtschaftlich ertüchtigen und viele Chancen, gerade auch für junge Menschen, eröffnen.

**Karsten Behr, MdL**



## Wir sind Deutschlands Zukunft!



### Seminar in Hildesheim – Buxtehuder im Landesvorstand

(ak). Beim Seminar "Viel getan, viel zu tun! PISA und die Folgen!" hat die Schüler Union Niedersachsen Fragestellungen diskutiert, die sich aus den PISA Ergebnissen ergeben. Die Teilnehmer diskutierten intensiv mit den Referenten, die aus Politik, Wissenschaft und Verbänden nach Hildesheim zur Schüler Union kamen.

Wo liegt aber der Ursprung der unterdurchschnittlichen Leistungen. Die SU knüpft an diese Frage die Forderung nach mehr frühkindlicher Förderung. Die PISA-Studie hatte gezeigt, dass die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler von ihrer sozialen Herkunft bestimmt wird. Um so wichtiger ist es, das bereits im Kindesalter Schranken entfernt werden und jedes Kind mit gleichen Chancen seine Schullaufbahn beginnt. Es ist zu spät, wenn Kinder erst von dem sechsten oder siebten Lebensjahr an gefördert werden. Bereits im Kindergarten sollten Kinder auf spielerische Weise mit Zahlen und Buchstaben vertraut gemacht werden.

Des Weiteren beschlossen die Delegierten die Forderung nach einem Sprachtest mit fünf Jahren. Es ist inakzeptabel, das Kinder eingeschult werden die nicht ansatzweise der deutschen Sprache mächtig sind und damit angemessenen

Unterricht unabsichtlich verhindern. Die SU begrüßt daher die von der Landesregierung eingeführten Eingangstests und den dann anschließenden Sprachunterricht. Nur mit ausreichender Sprachkenntnis ist eine erfolgreiche Schullaufbahn möglich.

Eine weitere Forderung der SU ist die Aufrechterhaltung des dreigliedrigen Schulsystems. Die PISA-Studie hat gezeigt, dass dieses Schulsystem Niedersachsens Schüler am besten fördert und fordert. Eine Gesamtschule würde vielleicht Ergebnisse verschönern die dann aber auf Kosten der Qualität gingen.

Weitere Beschlüsse sind die Forderungen nach deutschlandweiten Kerncurricula um die Schüler Bundesweit überhaupt vergleichen zu können, die Abschaffung des freien Elternwillens über die vom Kind zu besuchende Schulform und die weitere Förderung der Eigenverantwortlichen Schule.

Während des Landesausschusses wurde Alexander Krause (19) aus Buxtehude als Beisitzer in den Landesvorstand nachgewählt. „Ich freue mich natürlich zum Ende meiner SU-Zeit noch einmal als gewähltes Landesvorstandsmitglied tätig zu sein,“ so Krause nach seiner Wahl.

Die Schüler Union ist ein Zusammenschluss von politisch Interessierten Schülern aller Schulformen. Sie vertritt Schülerinteressen in der Öffentlichkeit, will Probleme in der Schule aufzeigen und lösen helfen. In zahlreichen Kreisverbänden und Schulgruppen gestalten Mitglieder der Schüler Union mit und beschäftigen sich mit Themen die Schüler interessieren.

Wenn auch du Interesse an einer Mitarbeit in der Schüler Union hast melde dich einfach bei uns oder komm zu einen unserer Infotreffen.

## **Kontakt:**

Alexander Krause 0160/96042377  
Krause@su-niedersachsen.de

[www.su-niedersachsen.de](http://www.su-niedersachsen.de)

## **Die Ansprechpartner der JU-Ortsverbände im Landkreis Stade**

### **Buxtehude/Altes Land:**

*Achim Biesenbach*  
achim.biesenbach@ju-kreisstade.de  
Tel: 0171 2727460

### **Fredenbeck:**

*Torsten Lüchau*  
torsten.luechau@ju-kreisstade.de  
Tel: 0170 9465912

### **Harsefeld:**

*Sven Schulz*  
sven.schulz@ju-kreisstade.de  
Tel: 0160 1539608

### **Kehdingen:**

*Alex Letzner*  
alex.letzner@ju-kreisstade.de  
Tel: 0170 2071593



*Neu im Landesvorstand: Der Buxtehuder Abiturient Alexander Krause*

### **Lühe/Horneburg:**

*Tobias Stechmann*  
tobias.stechmann@ju-kreisstade.de  
Tel: 0175 2885615

### **Stade:**

*Benjamin Wiechmann*  
benjamin.wiechmann@ju-kreisstade.de  
Tel: 0172 1688433

### **Wiepenkathen:**

*Carsten Heins*  
carsten.heins@ju-kreisstade.de  
Tel: 0173 2112946

[www.ju-kreisstade.de](http://www.ju-kreisstade.de)



## ■ Apensen

Trotzdem die JU-Ortsgruppe Apensen erst im letzten Jahr ins Leben gerufen worden ist, sind schon eine Menge Projekte realisiert worden. Neben einem Besuch des niedersächsischen Landtages in Hannover stand auch die Teilnahme am Erntefest in Sauensiek auf unserem Programm. In diesem Jahr wird der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Mitglied-erwerbung liegen. Dazu ist geplant, die JU Apensen in die Jugendkonferenz aufnehmen zu lassen, um so noch mehr Jugendliche ansprechen zu können. Wir hoffen dabei auf ein breites Interesse und würden uns über Deine Mitarbeit freuen!

## ■ Buxtehude

Die S-Bahn kommt – und bringt neue Parkplätze mit. An den Bahnhöfen Buxtehude und Neukloster sollen rechtzeitig zur S-Bahn-Verlängerung bis Stade zusätzliche Parkflächen entstehen. Die JU Buxtehude informierte sich aus erster Hand über die Bauplanungen auf einem Informationsabend. Thomas Müller-Wegert, Chef der Buxtehuder Stadwerke erläuterte die Pläne mit einem Bauvolu-



Der Buxtehuder Ortsgruppen-Vorsitzende Alexander Krause (li.) mit Stadwerke-Geschäftsführer Thomas Müller-Wegert

men von 3 Mio. Euro. Die Stadwerke treten dabei als Betreiber der Parkplätze auf, da die Deutsche Bahn selbst nicht aktiv werden wollte.

Bereits im Vorfeld beschäftigte sich die Buxtehuder JU-Ortsgruppe mit der Parkplatz-Problematik am Buxtehuder Bahnhof und forderte die Parkplätze kostenlos bereit zu stellen, um einen Anreiz zum Umstieg auf die S-Bahn zu geben. Weitere Infos findet ihr auf der JU-Homepage.

## ■ Fredenbeck

Anfang April trafen sich die JÜler aus der Samtgemeinde Fredenbeck zu ihrer traditionellen Champagne- & Cocktail-Party. Mit guter Musik und leckeren Getränken konnte die Party alle Anwesenden begeistern. Auch aus den benachbarten JU-Verbänden erschienen viele Mitglieder zur diesjährigen Party. Es wurde über Politisches und Unpolitisches diskutiert. Viel zu berichten hatten vor allem die "Buschfahrer", die am Vormittag und Nachmittag vor der Party bei der JU Wiepenkathen "im Einsatz" waren. Auch in diesem Jahr unterstützen die Mitglieder der JU Fredenbeck die Wiepenkathener JU bei der Durchführung ihres traditionellen Osterfeuers.

## ■ Harsefeld

Die Junge Union in Harsefeld bereitet sich bereits auf die kommenden Kommunalwahlen vor.

In den kommenden Wochen findet für die Samtgemeinde Harsefeld ein Fotowettbewerb statt. Unter dem Motto „Schandfleck in der Samtgemeinde“ können alle Hobbyfotografen ihren Schnappschuss einreichen. Die Besten Fotos werden prämiert. Die Junge Union möchte mit

dieser Aktion herausfinden, welche Orte und Plätze verschönert bzw. Verbessert werden können. Nähere Informationen gibt es in Kürze auf der Homepage [www.ju-kreisstade.de](http://www.ju-kreisstade.de)



### ■ Horneburg

Grünkohl und Schnee - das gehört eigentlich irgendwie zusammen. Während das Wetter am Vormittag und Mittag noch sonnenbrandverdächtig war, setzten kurz nach dem Abmarsch der Wanderer die ersten Schneeschauer ein und verwandelten den Horneburger Bullenbruch in eine winterliche Prachtlandschaft.

Die Truppe, bestehend aus Mitgliedern und Freunden der JU Lühe/Horneburg und der JU Buxtehude/Altes Land, musste zahlreiche "Prüfungen" über sich ergehen lassen: Zwei Geschicklichkeitsspiele und ein Quiz standen auf dem Programm.

Eine nicht unerhebliche Zeitverzögerung erfuhr die Gruppe, als zwei Wanderinnen einen toten Vogel im Gebüsch entdeckten. Die alarmierte Feuerwehr sammelte das tote Tier ein und nahm es zur weiteren Untersuchung mit. Nach der anstrengenden Wanderung erreichten die

tapferen Teilnehmer das Horneburger Restaurant "Tivoli". Vor dem deftigen Grünkohlessen wurde noch der Wanderpokal an das Gewinner-Team übergeben. Der neu gewählte Vorsitzende der JU Lühe/Horneburg, Tobias Stechmann, nahm für das Team den Pokal in Empfang.

Der Termin für die nächste Wanderung wurde auch schon festgelegt: Am 16. Dezember ist die JU Buxtehude/Altes Land wieder an der Reihe, das zweimal jährlich stattfindende Event zu organisieren.

### ■ Lühe

Die JU Lühe/Horneburg hat einen neuen Vorstand gewählt. Auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung wurde der 17-jährige Tobias Stechmann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die amtierende Vorsitzende Clarissa Schröder (25) stand nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung, bleibt dem Vorstand aber weiterhin als Schriftführerin erhalten. Die Stellvertreter Torben Steffens (23) und Udo Feindt (32) sowie der Schatzmeister Stefan Dehde (23) wurden in ihren Ämtern bestätigt.



*Der neue Vorstand der JU Lühe/Horneburg*

Den Vorstand komplettieren die Beisitzer Nadine Stechmann (15), Jan Stein Nagel (32), Martin Reck (26), Lisa Schröder (17), Mike Kuhlmann (17) sowie Jan Meyer (17). Die ersten Aktionen des neuen Vor-

standes sind die traditionelle Müllsammelaktion sowie eine Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidaten für die Samtgemeinde Lühe.

## ■ Jork

Im Zentrum von Jork soll ein Altenwohnheim entstehen - offen ist lediglich der genaue Standort. Im Gespräch sind die Hammschen Flächen im Ostjorker Gewerbegebiet sowie der Altländer Markt im Ortskern. In ersten Beratungen wurde eine Fokussierung auf die Hammschen Flächen beschlossen und damit alternative Standorte aus der Beratung ausgeschlossen.



Die Junge Union hat eine Unterschriften-sammlung für einen Einwohnerantrag gestartet. Ziel des Antrags ist die Wiederaufnahme anderer Standorte in die Beratungen des Jorker Rats. Dafür sammelt die JU aktuell Unterschriften von Jorker Einwohnern. Insgesamt müssen mindestens 480 Unterschriften eingereicht werden. Weiterhin arbeitet die Jorker JU zurzeit an Projekten für das Ferienpass-Programm in den Sommerferien, sowie an einem Amateur-Fußballturnier für Jugendliche.

## ■ Kehdingen

Bereits zum dritten Mal fand am zweiten Aprilwochenende das Drochtersener Blütenfest „Drochtersen blüht auf“ statt. Immer am ersten Wochenende im April versammeln sich Jung und Alt rund um Rathaus, Kulturscheune und die umliegenden Plätze um gemeinsam das Blütenfest zu feiern.

Die JU-Kehdingen präsentierte sich zusammen mit der CDU-Drochtersen in der Kulturscheune an einem gemeinsamen Stand. Bei Regenwetter außerhalb der Scheune gab es bei der JU und der CDU drinnen den schon fast traditionellen Drink „Wolkenschieber“ (KiBa mit Amaretto). Beim Genießen konnten die Besucher eine Berlin-Reise, einen Präsentkorb und 2 mal 2 Fußballkarten gewinnen. Zwischen gewinnen und verlieren standen allerdings 5 Fragen rund um die Weltmeisterschaften der vergangenen Jahrzehnte, die auch den ein oder anderen gestandenen Fußball-Fan ins Grübeln brachten.

Am Montagabend konnten der Gemeindeverband der CDU und die JU-Kehdingen den glücklichen Gewinnern die Preise überreichen.



## ■ Stade

Im Februar dieses Jahres lud die Junge Union Stade – Himmelpforten ins „Caspari“ in Stade. Zu Gast an diesem Abend war unsere Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Martina Krogmann. Die Anwesenden hatten die Möglichkeit bundespolitisch relevante Themen anzusprechen und zu diskutieren. Besonders intensiv wurde an diesem Abend über die Themen Familien- und Energiepolitik diskutiert. „Die Energiekosten lassen sich heutzutage durch Gebäudesanierungen oder ein Um-

denken im Verbrauch sinnvoll begrenzen.“ so Tobias Otto, Schatzmeister der JU Stade – Himmelpforten. „Auch bei öffentlichen Gebäuden könnten so Einsparungen erzielt werden!“ bekräftigte Martina Krogmann. Auch die wirtschaftliche Lage der Region Stade kam zur Sprache. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Frau Krogmann für die Einladung und fügte hinzu: „Ich würde mich freuen, eine solche Veranstaltung für die jungen Menschen in unserem Kreis regelmäßig durchführen zu können“. Die nächste Veranstaltung wird aller Voraussicht nach in drei Monaten stattfinden.

# Sudoku

Noch nie Sudoku gespielt? Dann hier eine kurze Anleitung:

Für die Lösung ist weder Wissen noch Mathematik erforderlich, sondern nur logisches Denken und ein wenig Geduld. Die Regeln sind denkbar einfach: Die Ziffern 1-9 müssen in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Block genau einmal eingetragen werden.

## Hard

7								
3			8	7			6	5
	9	8					4	
			1		9	8		
		6		5		4		
		5	4		6			
	4					5	2	
5	1			4	8			7
								4

## Deine Abgeordneten

- Die Abgeordneten, die dich und den Landkreis Stade im Parlament vertreten, stehen für Anfragen zur Verfügung:

### *Bundestag*

#### **| Dr. Martina Krogmann**

Barthold-Drewes-Str. 7  
21720 Grünendeich  
Telefon (04142) 812480  
Fax (04142) 812479  
Email: [martina.krogmann@bundestag.de](mailto:martina.krogmann@bundestag.de)  
[www.martina-krogmann.de](http://www.martina-krogmann.de)



### *Landtag*

#### **| Karsten Behr**

Harsefelder Str. 5  
21680 Stade  
Telefon (0 41 41) 51 86 -0  
Fax (0 41 41) 51 86 -16  
Email: [info@karstenbehr.de](mailto:info@karstenbehr.de)  
[www.karstenbehr.de](http://www.karstenbehr.de)



### *Landtag*

#### **| Helmut Dammann-Tamke**

Horner Bogen 11  
21640 Horneburg  
Tel. (04163) 808 68 33  
Fax. (04163) 808 68 32  
Email: [wahlkreisbuero@dammann-tamke.de](mailto:wahlkreisbuero@dammann-tamke.de)  
[www.dammann-tamke.de](http://www.dammann-tamke.de)



## > Vorurteile

> vorurteil 1

### **Politik ist nichts für Frauen.**

Frauen geben sich schon lange nicht mehr mit dem Klischee der „Mutter am Herd“ zufrieden. Tatsächlich ist jedes zweite neue Mitglied ein weibliches.

> vorurteil 2

### **In der Jungen Union sind nur Spießer aktiv.**

Ob Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Auszubildende, ob angestellt oder frei beruflich. Mit oder ohne Konfession. Verheiratet oder nicht. Wer sich um seine Zukunft bemüht und Politik macht, ist also spießig?

> vorurteil 3

### **Politik interessiert junge Menschen nicht.**

Junge Menschen haben politische Meinungen. Mit etwa 130.000 Mitgliedern ist die Junge Union Deutschlands der größte politische Jugendverband in Europa.



**Es ist an der Zeit, mit**

**Vorurteilen aufzuräumen.**

**Es ist an der Zeit für Dich.**

Nähere Infos: **[www.ju-kreisstade.de](http://www.ju-kreisstade.de)**

*Das wichtigste im Leben  
ist **Deine** Gesundheit!*



**Dein**  
größtes Vermögen  
bist **Du!**

**Dein** Kapital  
ist  
**Deine** Arbeitskraft!



*Eine Berufsunfähigkeitsversicherung schützt  
Dich und Deine Zukunft.*

---

*Ich biete für jeden Beruf und jedes  
Alter die günstigste und leistungsfähigste  
Absicherung an.*

*Jetzt als Schüler oder Student einsteigen  
und sich dadurch günstige Beiträge für  
das gesamte Berufsleben sichern.*

*Außerdem berate ich Dich gern in allen  
Versicherungsfragen.*

**Udo Feindt**

Tel.: 04162 / 913235

U.Feindt@gmx.de

Fleet 2 · 21635 Jork

in den Räumlichkeiten Assekuranzmakler Herzig

